

hätte lieber Holz dafür hacken wollen zwanzig Jahre lang, alle Wochentage. Eh aber der Morgen kam, waren schon zwei Saiten an seiner Geige gerissen, und da es Tag wurde, riss die dritte, und der Geiger spielte nun bloss noch auf der vierten und letzten, und wäre die auch noch gerissen, so hätte ihm der Wolf, der durch das viele Heulen die ganze Nacht hindurch nur noch hungriger geworden war, keine Zeit mehr gelassen zum Wiederaufziehen, sondern hätte ihn dabei aufgefressen. Da kam zum Glück der alte Jobst, der Jäger, der den Wolf schon von weitem singen, den Geiger aber in der Nähe geigen hörte. Dieser zog den Kapellmeister gerade noch zur rechten Zeit von dem hungrigen Wolfe heraus und erlegte dann diesen. Der Kapellmeister gieng aber ganz still seines Weges und nahm sich vor, künftig lieber am Tage und auf geradem Wege nach Hause zu gehen. Das Geigen im Wirtshaus war ihm auch so ganz verleidet, dass er zu seinen Kameraden sagte, er wolle sich lieber mit der Nähnaedel, denn er war ein Schneider, sein tägliches Brot ergeigen, und wenn er einmal eins auf Saiten aufspielen wollte, so thäte er's lieber in der Kirche als im Wirtshaus; denn von dort sei ein gerader und sicherer Weg nach Hause, sei auch nicht so weit dahin als vom Wirtshaus.

Schubert.

78. Räthsel um Räthsel.

Ei, Knabe, ich will dir
Was zu rathen aufgeben.
Und wenn du es rathest,
So kriegst du es eben.

Was für eine Straße
Ist ohne Staub?
Welcher grüne Baum
Ist ohne Laub?

„Die Straße auf der Donau
Ist ohne Staub;
Der grüne Tannenbaum
Ist ohne Laub.“

Was für ein König
Ist ohne Land?
Was für ein Wasser
Ist ohne Sand?

„Der Zaunkönig
Ist ohne Land;
Das Wasser in dem Auge
Ist ohne Sand.“

Was für ein König
Ist ohne Thron?

Und was für Knechte
Haben keinen Lohn?

„Der Kartenkönig
Ist ohne Thron;
Und die Stiefelknechte
Haben keinen Lohn?“

Welches schöne Haus
Hat weder Holz noch Stein?
Welcher große Strauß
Hat keine Blümelein?

„Das kleine Schneckenhaus
Hat weder Holz noch Stein;
Der große Vogel Strauß
Hat keine Blümelein.“

Was für ein Herz
Thut keinen Schlag?
Und was für ein Tag
Hat keine Nacht?

„Das todte Herz
Thut keinen Schlag;
Und der allerjüngste Tag
Hat keine Nacht.“

Des Knaben Wunderhorn.